254

Gemeindebrief

November 2026 bis März 2027



Inhalt

Gemeindebrief 254

03 Editorial

Thema: Kinder

04 Die Kleinen in die Mitte
06 Schutz, Bildung Beteiligung
08 Raum für große Fragen
10 Gott ins Spiel bringen
12 Kindheit im Wandel
14 Investition in die Zukunft

Information und Service

15 Kontakt
16 Konzerte
18 Chöre
20 Gottesdienste
24 Termine
26 Mitteilungen

Aktuell

27 Wer macht was?
28 Herzlich willkommen!
30 Neue Erfahrungen machen
31 Frühstück im Winter
32 Advent und Weihnachten
35 Zuhören - stärken - bewegen
36 Kraft zum Leben schöpfen
37 Getauft, Getraut, Bestattet
40 Impressum

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt." Dieser weise Satz wird gerne Martin Luther zugeschrieben, auch wenn er sich in seinen Schriften nicht belegen lässt. Aber der Satz drückt die Wertschätzung und Hochachtung Luthers gegenüber Kindern aus.
Kinder sind Zukunft. Und vor allem: Kinder sind Gegenwart! Kind sein ist theologisch gesehen nicht eine Definition des Alters, sondern vor allem der Beziehung. Als Christinnen und Christen verstehen wir uns als Kinder Gottes. Täglich treffen sich Kinder in unseren Gemeindehäusern und Kirchen: Krabbelgruppe, Kindergarten, Kindergottesdienst, Kinderchor oder Zirkusgruppen. Sie erleben dort meist eine Atmosphäre der Zugewandtheit und Freundlichkeit. Und Angebote für Kinder wirken meist über die Zielgruppe hinaus und sprechen zugleich die Familien an.
Wenn wir alle Kinder Gottes sind, dann sollte die Kirche kinderfreundlich sein. Gewiss, da gibt es noch einiges zu tun. Der Wickeltisch im Gemeindehaus reicht da noch nicht aus. Nötig ist eine Haltung, die Kinder als Gesprächspartner ernst nimmt. Und: Die Perspektive von Kindern zu berücksichtigen, kann für alle befruchtend und gewinnbringend sein:
Beim Kirchenkaffee gibt es dann nicht nur Kaffee oder Tee, sondern auch Saft. Im Gottesdienst werden die Kinder nicht nur in den Kindergottesdienst entlassen, sondern, wenn sie bleiben, in ihrer Unruhe und Neugier gewürdigt. Auf dem Gemeindeplatz und im Gemeindehaus dürfen Kinder Spuren hinterlassen, ob in einer Spielecke oder durch Bilder an der Wand. Vielleicht auch mit den Vorrichtungen für Luftakrobatik im Zirkus. Eine kinderfreundliche Kirche sieht Kinder nicht nur als Erben der Zukunft, sondern als Mitbürger im Jetzt. Jetzt ist die Zeit der Kinder. Und ein Ort, an dem sich Kinder wohlfühlen, wo sie in ihren Bedürfnissen gesehen werden, ist auch ein Ort für alle anderen.

Herzliche Grüße, Ihr Pfarrer



Gunnar Garleff

Die Kleinen in die Mitte

Kinder in biblischen Zeiten

Kinderspielplätze. Kindergarten. Kinderschokolade. Kindheit. Kinderspielzeug. Kindgemäß. Kinderzugabteil. Kinderbett. Kinderärzt*innen. Kinderrechte. Kindergottesdienste:
All das gab es in der Welt und Umwelt der Bibel nicht.
Obwohl eine Familie mit vielen Kindern durchaus als gesegnet galt, bezog sich dieser Segen vornehmlich auf den Fortbestand der Familie, der Sippe oder eines ganzen Volkes. Kinderlosigkeit oder der Tod von Kindern wurden als schweres Schicksal betrachtet. Dabei gehörte eine hohe Kindersterblichkeit zur Lebensrealität der biblischen Menschen dazu.
Das Kind als solches erfuhr allerdings kaum Wertschätzung. Vielmehr wurde der Lebensphase „Kindheit" in der antiken Gesellschaft zur Zeit Jesu kaum Bedeutung beigemessen. Sie wurde nur als Übergang hin zum Erwachsenenalter betrachtet. Ein Kind galt als noch unvollkommener Mensch und war praktisch rechtlos.
In den patriarchalen Familienstrukturen war der leibliche Vater, der Großvater oder ein anderer männlicher Verwandter das Familienoberhaupt und verfügte in allen rechtlichen und sozialen Angelegenheiten über die Kinder. Die Kinder waren vollkommen abhängig und mussten Gehorsam üben. Das Autoritätsgefälle äußerte sich auch darin, dass die Kinder üblicherweise das Familienoberhaupt als „Herr" ansprachen. Zudem kann das griechische Wort „pai" nicht nur als Kind übersetzt werden, sondern auch als Sklave und verdeutlicht damit die geringe Stellung der Kinder. Die Kinder waren in jeglicher Hinsicht die Kleinen: klein an Rang und Bedeutung, klein an Rechten, klein in den Möglichkeiten, sich zur Wehr zu setzen.
In diesem Kontext ist es durchaus auffallend, auf welche Weise von dieser Gruppe der „Kleinen" in den neutestamentlichen Schriften die Rede ist. Obwohl sie eine aus heutiger Sicht gedachte Individualität und damit verbundene Wertschätzung von Kindern nicht kennen, skizzieren die Evangelien Jesus doch als jemanden, der sich bewusst den Kindern zuwendet und dies auch gegen den Unwillen seiner Gefährt*innen. Er ruft die Kinder zu



sich, er segnet sie, er heilt sie auch. Er stellt sie sogar in die Mitte und fordert die Großen dazu auf, wie die Kinder zu werden.
Allerdings dürften diese Handlungen Jesu gegenüber den Kindern wohl nicht in erster Linie seine Kinderfreundlichkeit widerspiegeln oder besonders hervorheben. Ebenso unwahrscheinlich ist es, dass er sich den Kindern so explizit zuwendet, weil sie spirituell empfänglicher für seine Botschaft seien als Erwachsene. Vielmehr scheint Jesus eher seine theologische Haltung im Hinblick auf das Reich Gottes veranschaulichen zu wollen. Wie wird es sein und wer kommt hinein?
Auf diese Frage antwortet Jesus, dass in Gottes Reich die Letzten zu den Ersten gehören werden. Und er veranschaulicht das am Beispiel der Kinder. Jesus holt die Kinder vom Rand in den Mittelpunkt, gegen die Gepflogenheiten seiner Zeit, die den Kindern die Rolle der Schwachen, Kleinen und Geringen zuwies. Damit zeigt er: Für ihn bzw. für Gott stehen genau diese Kleinen und Geringen an erster Stelle.
An diesem Beispiel fordert Jesus zum einen seine Zuhörer*innen auf, wie er selbst sich um die Kinder zu kümmern, im übertragenen Sinne also um die Schwachen, Geringen und Kleinen. Zum anderen sollen sie aber auch umkehren und sich selbst als Kinder begreifen, also als klein und gering. Gleichzeitig ermöglicht Jesus seinen Anhänger*innen durch das Vaterunser, mit seinen Worten Gott selbst als Vater, als Abba, anzusprechen. Sie dürfen sich als Kinder Gottes begreifen. Indem sie sich also selbst zu Kindern „erniedrigen“, unterstellen sie sich Gottes Autorität, seinem Schutz und seiner Macht. Allerdings bedeutet die Vaterschaft Gottes für seine Gotteskinder eben letztendlich nicht Erniedrigung, sondern vielmehr Wertschätzung und Erhöhung.

Kim Thiem

Schutz, Bildung, Beteiligung

Was wir Kindern und Jugendlichen schulden

Janusz Korczak, der bekannte jüdische Kinderarzt und Kindheitsforscher, hat selbst unter schlimmsten Bedingungen des Warschauer Ghettos an einer Idee festgehalten: Leben, Würde und Integrität der Kinder sind immer und überall auf die Anerkennung und Umsetzung starker Rechte angewiesen. Er selbst formulierte u.a. das Recht des Kindes auf den heutigen Tag und das Recht, so zu sein, wie es ist.

Die UN-Kinderrechtskonvention basiert auf diesem Geist. Sie unterscheidet Rechte, die Kinder und Jugendliche primär schützen, Rechte, die ihnen Bildung, Persönlichkeitsentwicklung, Teilhabe, Freude am Leben und Gesundheit ermöglichen sowie Rechte, die Mitbestimmung gewährleisten. Nur wer Schutz, Förderung und Partizipation zusammendenkt, erhält ein umfassendes Bild für das, was wir Kindern und Jugendlichen schulden.

Aber wir leben in Zeiten erheblicher Krisen und zerstörerischer globaler Konflikte. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel und notwendiger Priorisierungen ist es jedoch wichtig, sich darüber Klarheit zu verschaffen, was junge Menschen – Säuglinge, Kinder, Jugendliche – brauchen. Und hier lohnt es sich, trotz des Handlungsdrucks innezuhalten.

Junge Menschen müssen nämlich darauf vertrauen können, dass wir in ihrem besten Interesse entscheiden, gewichten und handeln. Dafür sind wir alle und nicht nur ihre Familien verantwortlich. Denn über die nahe und entfernte Zukunft wird stets stellvertretend für Kinder und Jugendliche entschieden. Sie haben kein Stimmrecht. Und ihre Interessen, Bedarfe und Rechte werden allzu oft übergangen. Umso wichtiger sind zwei Dinge: Bei allem, was wir in der Kommune, im Land oder im Staat an Reformen anstoßen und umsetzen, sollte prinzipiell mitbedacht werden, welche Konsequenzen dies für Kinder und Jugendliche hat. Ein wesentlicher Maßstab für die Bewertung von politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen ist das Kindeswohl, und das sollte Vorrang haben. Dabei geht es insbesondere um den Anspruch für alle



Kinder, gerade auch für diejenigen, deren Familien keine starke Lobby haben: dazu gehören Kinder in Armut, Kinder nach der Flucht, Kinder, denen Gewalt widerfahren ist, Jugendliche ohne Aussicht auf einen beruflichen Einstieg. Doch neben der Forderung, das Kindeswohl vorrangig zu berücksichtigen geht es um echte Beteiligung. Überall dort, wo Kinder und Jugendliche ihre Zeit verbringen, in Familien, Kindertagesstätten, Schulen, in der Kirche oder im Sportverein, müssen sie Gehör finden und einbezogen werden. Ja, das kostet Zeit, vielleicht auch Nerven und macht Arbeit. Aber Partizipation ist ein Kinderrecht.
Das Problem ist allerdings, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte kaum wirksam einklagen können. Sie sind auf unseren guten Willen angewiesen. Sie geben uns einen Vertrauensvorschuss. Wie klug wäre es, wir würden uns dessen als würdig erweisen und junge Menschen nicht enttäuschen.

Sabine Andresen

Prof. Dr. Sabine Andresen ist seit 2023 Präsidentin des Dt. Kinderschutzbundes und lebt in Handschuhsheim.

UN-Kinderrechtskonvention

Raum für große Fragen

Mit Kindern über Gott reden

Kinder stellen Fragen – „große" Fragen, wie der katholische Religionspädagoge Rainer Oberthür sie nennt. Gemeint sind Fragen nach dem eigenen Ich, nach der Entstehung von Sprache, nach der Unendlichkeit, nach einem Leben nach dem Tod – und eben auch Fragen nach der Wirklichkeit Gottes: Wie sieht Gott aus? Warum kann man Gott nicht sehen? Wo kommt Gott her? Ist Gott noch auf der Welt? Wie groß ist Gott? Gibt es überhaupt Gott? Kann Gott sprechen? Diese Fragen sind nicht im Sinne eines „So ist es!" zu beantworten – und das kann verunsichern. Wie sollen Eltern und Religionslehrkräfte mit solchen Fragen umgehen?
Der didaktische Ansatz der „Kindertheologie" gibt dazu folgende Empfehlungen: Zunächst einmal gilt es, die Fragen wertzuschätzen und sich auf sie einzulassen. Das ist leichter dahingeschrieben als getan. Kinder lernen erst, sich sprachlich auszudrücken. Es gilt also zu erkennen, welches Potenzial auch in ungelenken Formulierungen steckt. Manchmal stören die „großen" Fragen auch den Alltag oder den Unterricht: Es geht eigentlich gerade um etwas anderes, für diese Frage ist gerade keine Zeit. Vielleicht steckt auch ein Ablenkungsmanöver dahinter, um nicht gleich ins Bett gehen oder eine unbeliebte Schreibaufgabe erledigen zu müssen? Kindertheologie empfiehlt: Wo immer es möglich ist, sollten „große" Fragen von Kindern Raum bekommen.

Weiter empfiehlt die Kindertheologie, auf diese Fragen keine vorschnellen Antworten zu geben, sondern mit den Kindern in einen gemeinsamen Prozess des Suchens und Nachdenkens einzutreten. Das ist angemessen, gerade weil diese Fragen keine eindeutigen Antworten zulassen. Wie könnte es sein? Was bedeutet es (für mich), wenn ich mir diese Antwort zu eigen mache oder jene?
Antworten, die von Kindern in diesem Zusammenhang formuliert werden, sollten nicht vorschnell korrigiert werden – etwa im Sinne einer (vermeintlich) religiös angemessenen Vorstellung. Kinder haben das Recht auf eigene Antworten, auf eigene Wege des Verstehens. Wenn sich eine Zweitklässlerin Gott als alten Mann auf einer



Wolke vorstellt, der auf uns aufpasst, dann hat diese Vorstellung durchaus theologisches Potenzial: Sie vermittelt z.B. Geborgenheit.

Kinder – so die steile These der Kindertheologie – entwickeln eine eigene Theologie bzw. eigene religiöse Vorstellungen, die sich nur graduell, nicht jedoch prinzipiell von religiösen Vorstellungen der Erwachsenen oder gar von akademisch ausgebildeten Theologinnen und Theologen unterscheiden. Kinder können und sollen von Erwachsenen lernen – aber es gilt auch das Umgekehrte: Erwachsene können und sollen auch von Kindern lernen. Kindliche Unmittelbarkeit der Anschauung, Spontaneität, Kreativität etc. kann erwachsenes Reden über Gott bereichern.

Wo haben Kinder die Möglichkeit, über Gott zu reden? Zunächst einmal in der Familie. Im Zuge eines insgesamt abnehmenden Grades an religiöser Sozialisation fühlen sich viele Eltern jedoch nicht kompetent genug, mit ihren Kindern Gespräche über Gott zu führen. Sie vertrauen dann gerne auf den schulischen Religionsunterricht, denn hier agieren religiöse und pädagogische „Profis". Diese Spannung ist nach beiden Seiten hin aufzuweichen: Einerseits kann es Eltern entlasten, zu wissen, dass von ihnen nicht „richtige" Antworten gefordert sind, sondern die Bereitschaft, mit dem Kind gemeinsam nachzudenken. Andererseits zeigt sich auch im schulischen Religionsunterricht mit erfahrenen Lehrkräften, dass es nicht einfach ist, theologische Gespräche mit Kindern zu führen.
Betrachten wir dazu abschließend eine Szene aus einer dritten Grundschulklasse. Die Lehrerin hat den Kindern von Mose am brennenden Dornbusch erzählt. Er erhält von Gott einen Auftrag. Eine Schülerin meldet sich und wendet kritisch ein: „Aber heute passiert das doch gar nicht mehr, dass Gott mit einem spricht?" – Was würden Sie antworten?

Hanna Roose

Dr. Hanna Roose ist seit 2026 Professorin für Religionspädagogik an der Universität Heidelberg.

Gott ins Spiel bringen

Evangelisches Profil im Kindergarten

Die Tür öffnet sich. Sie gehen hindurch. „Herzlich willkommen!“ steht da auf einem großen Schild. Ein einladender Raum, ein einladender Platz. Schon auf dem Weg künden Kinderstimmen von der Vielfalt des Lebens mit all seinen Farben und Lauten. Und im Haus? Über den Flur rennen zwei kleine Mädchen. Fröhlich suchen sie. Sie entdecken ihre Möglichkeiten. Ein Junge ruft von weitem: „Hallo!“ und lacht Sie an. In der Garderobe weint ein Kind – Abschiedsschmerz. Und ein anderes will gar nicht mehr nach Hause. Sie sehen diese Kinder, und alle haben Raum für ihre Gefühle und ihre Ideen.

Sie sehen diese Kinder, und in ihnen begegnen Spuren Gottes: suchende, fragende, liebende, fröhliche und traurige. Die Tür, durch die Sie gegangen sind, ist die Tür zu einer Welt der Kinder. Sie sind mittendrin im evangelischen Kindergarten.

Ein evangelischer Kindergarten ist mehr als eine Bildungseinrichtung, mehr als eine Betreuungseinrichtung für Kinder. Unsere evangelischen Kindergärten sind Orte, an denen Kinder als Gottes Ebenbilder angenommen und begleitet werden. Sie sind Teil unserer Gemeinden und das nicht nur, weil sie mal einen Gottesdienst mitgestalten oder die evangelische Kirche Trägerin der Einrichtung ist. Nein, kirchliche Orte sind sie, weil in ihnen religiöse Kommunikation geschieht. Sie ist integraler Bestandteil des Kindergartenalltags.
„Integrierte Religionspädagogik“ heißt, Religion wird nicht nur als eine Bildungsdimension unter anderen wahrgenommen, sondern als Querschnittsdimension. In unserem pädagogischen Handeln nehmen wir die religiöse Dimension des Lebens wahr. Wir nehmen Kinder mit all ihren Gaben als originelle Schöpfungsgedanken ernst und bringen bewusst Gott ins Spiel. Wir sind offen für Lebensfragen der Kinder und dialogfähig. Denn ihre Fragen sind auch unsere Fragen. Miteinander lernen wir das Leben kennen und gestalten die Zeit aus Gottes Händen.



Religiöse Fragen entstehen meist nicht in rituellen Settings. Und dennoch sind Rituale wichtig. Ob das Tischgebet vor der Mahlzeit oder die Kindergartenandacht oder der Erzählkreis. Besondere Zeiten und liturgische Formen öffnen für den Raum für die Tradition und für biblische Geschichten. So lernen schon die jüngsten im Kindergarten einige Formen des Gottesdienstes und der Spiritualität kennen.

Evangelische Kindergärten sind Orte für Kinder und sie sind Gemeinde. Und wie schön ist es, wenn Familien über den Kindergarten auch unsere Gemeinde als Willkommensorte wahrnehmen, wo ihre Fragen Raum haben, ihre Talente Gestalt werden dürfen und spürbar wird, dass jung und alt miteinander glauben und leben.

Gunnar Garleff

Nähere Informationen zu den Angeboten evangelischer Kindergärten und Kindertagesstätten in Heidelberg finden Sie hier:



Kindheit im Wandel

Kindsein gestern und heute in Neuenheim und Handschuhsheim

Drei Generationen erzählen von ihren Lieblingsorten in der Kindheit in unseren Stadtteilen.

Wenn ich an meine Kindheit denke, denke ich an das Wassertropfen-Spiel im Chorsaal an der Friedenskirche. An Nachmittagen auf dem Burgstraßenspielplatz, an unzählige Nachmittage im Garten bei meinen Großeltern. An Eisessen in der Eisdiele gegenüber von Penny (die Kugel 50 bis 70ct) und an viel malen, basteln und spielen mit meinen Freund:innen. Und ich denke an eine Schulzeit in der Tiefburgschule, bei der unser Klassenzimmer immer im Erdgeschoss war.

Annika Unger, 33 Jahre

Ich habe den größten Teil meines Lebens in Neuenheim verbracht. Mein Kinderalltag wurde geprägt von unserer Vier-Generationen-Familie. Wir spielten auf dem Kastellweg-Spielplatz – der Mönchhof-Spielplatz war tabu. Oft waren wir im Zoo, der kleiner war als heute und weniger grün. Zum Turnen und Schwimmen – im Alten Hallenbad – ging man zu Frau Vogt.
Ein Ausflug zum Spielwaren-Knoblauch über die Brücke war ein Highlight. Oft ging es in den Wald. Kindergeburtstage wurden mit Schnitzeljagden gefeiert, die auf dem Bolzplatz beim Bismarckturm endeten. Gerne war ich in der Johanneskirche im Kindergottesdienst bei Frau Fischer v. Weikersthal und bei den Töpfernachmittagen von Frau Gräser. Das damalige Gemeindehaus hatte die Küche im Keller, der Gemeindesaal war viel dunkler. Konfirmiert wurde ich von Dekan Schmoll in der Johanneskirche.

Catharina Firnhaber, 59 Jahre

Wenn ich mich an meine Kindheit erinnere, denke ich an Freiheit und Geborgenheit.
Mit meinem zwei Jahre jüngeren Bruder wuchs ich im Eberlinweg auf, und fast pünktlich zu meinem 9. Geburtstag erfüllte sich mein sehnlicher Wunsch nach einer kleinen Schwester. Wir gingen in den Kindergarten in der Mühltalstraße. Zum Spielen liefen wir einfach hinaus auf die Straße – dort waren immer Kinder. Es brauchte keine Verabredungen, kein großes Programm. Wir waren einfach zusammen – und glücklich.

Barbara Stockert, 73 Jahre



Wir haben Grundschülerinnen und Grundschüler aus der Klasse 4b der Heiligenbergschule nach ihren Lieblingsorten in Neuenheim und Handschuhsheim gefragt und was sie sich in den jeweiligen Stadtteilen wünschen.
Folgende Antworten haben wir erhalten:

Ich mag an Handschuhsheim, dass es viele Spielplätze und viel Natur und viele Felder gibt.

Ich bin gerne auf den Spielplätzen in Handschuhsheim oder Neuenheim.

Besonders gerne bin ich im Sportzentrum Nord oder in der Eisdiele.

Von den Erwachsenen wünschen wir uns, dass sie freundlicher sind!

Wir wünschen uns mehr Bäume und Wälder.

Was fehlt? Eine Kerwe, die immer da ist. Auch mehr Grün wäre schön und ein Tierheim, in dem man mit den Tieren spielen kann.



Investition in die Zukunft

Kindergottesdienste bieten prägende Erlebnisse mit Kirche

Wenn ich mich mit Eltern unterhalte, die ihr Kind taufen lassen möchten, oder mit einem Paar, das kirchlich heiraten möchte, verbindet diese Menschen häufig eine Sache: Sie hatten in ihrer Kindheit und Jugend einen positiven Bezug zu ihrer Kirchengemeinde. Ein entscheidender Anteil davon war der Kindergottesdienst.

Er gehört zu den prägenden Elementen religiöser Bildung. In meinem Religionsunterricht merke ich deshalb oft schnell, welches Kind den Kindergottesdienst besucht: Es kennt biblische Geschichten, hat Lieder schon einmal gesungen, und ein Gebet ist ihm nicht fremd. Das alles sind längst keine Selbstverständlichkeiten mehr.

Umso froher und dankbarer bin ich, dass der Kindergottesdienst (KiGo) in unseren beiden Gemeinden selbstverständlich dazugehört. In der Jakobus-Johannes-Gemeinde haben sich zwei Teams zu einem gemeinsamen Team zusammengeschlossen. Der bisherige Familiengottesdienst der Johannesgemeinde, der viele Jahre einmal im Monat um 11.30 Uhr standfand, wird künftig in den Kindergottesdienst integriert. Dieser findet zweimal im Monat parallel zum Gottesdienst statt. In der Friedenskirche gibt es jeden Sonntag Kindergottesdienst. Die Kinder beginnen gemeinsam mit der Gemeinde und gehen anschließend in ihren eigenen kleinen Gottesdienst. In beiden Gemeinden sind regelmäßig bis zu 20 Kinder dabei – vom Kleinkindalter bis zur sechsten Klasse.

Katharina Walbrodt, langjährige KiGo-Mitarbeiterin und Religionslehrerin, erzählt: „So wie andere zum Fußball gehen, kommen unsere Kinder in den Kindergottesdienst." Auf die Frage, warum sie sich dafür so viele Sonntage im Jahr ehrenamtlich engagiert, antwortet Katharina: „Wenn wir nicht in die Kinder investieren, wer sitzt dann in 20 oder 30 Jahren noch in den Kirchenbänken?" Diese Frage lässt mich nicht kalt. Denn wir investieren nicht nur in die Zukunft unserer Kirche. Wir investieren in Kinder, die schon heute zu unseren Gemeinden gehören.

Kommen Sie gerne mit Ihren Kindern oder Enkelkindern vorbei und schnuppern Sie hinein.

Veronika Kurlberg

Aktuelle Termine zu den Kindergottesdiensten finden Sie hier:

Information und Service

Pfarramtsassistenz	**Zentrale Pfarramtsnummer: 06221-6732561**
An der Tiefburg 10	**Meta Reinhardt,** meta.reinhardt@kbz.ekiba.de **Doro Spahn-Lanziner,** dorothea.spahn-lanziner@kbz.ekiba.de friedensgemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de **Öffnungszeiten:** Mo. 9–11 Uhr, Di. 9–11 Uhr, Mi. 11–13 Uhr und 14.30–16 Uhr, Fr. 9–11 Uhr
Lutherstr. 67	**Birgit Eppinger,** birgit.eppinger@kbz.ekiba.de Jakobus-Johannes-Gemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de **Öffnungszeiten:** Di. 10–11 Uhr, Mi. 9–11 Uhr, Do. 15–17 Uhr
Pfarrer*innen	**Kim Dilay Thiem**, kim.thiem@kbz.ekiba.de Tel.: 06221-5990453 oder 01525-1586279 **Veronika Kurlberg,** veronika.kurlberg@kbz.ekiba.de Tel.: 0160-93379530 **Dr. Gunnar Garleff**, gunnar.garleff@kbz.ekiba.de Tel. 06221-5990717 oder 01522-5756796
Pfarrer*innen-Notruf	Tel. 06221-7252703 (im seelsorgerlichen Notfall)
Kantor	**Stadtkantor KMD Michael Braatz-Tempel,** michael.braatz-tempel@kbz.ekiba.de, Tel. 06221-5993731
Jugendarbeit	**Jakob Saupe**, jakob.saupe@kbz.ekiba.de, Tel.: 3543317
Kindergärten	Kindergarten an der Friedenskirche, **Leitung: Iris Strenger** kita.kriegsstrasse.heidelberg@kbz.ekiba.de Tel. 06221-4350660 Kindergarten Tischbeinstraße**, Leitung: Christine Kehl-Hauser** kita.tischbeinstrasse.heidelberg@kbz.ekiba.de Tel. 06221-4350500 Kindergarten der Jakobus-Johannes-Gemeinde **Leitung: Anita Stamm** kitakontakt.heidelberg@kbz.ekiba.de Tel.: 06221-4350431
Begleitung älterer Menschen	„Mitwirken und dabei bleiben", Café Oase **Esther Süs** (Büro Haus Philippus), Tel. 06221-417663 E-Mail: esther.sues@stadtmission-hd.de
Nachbarschaftshilfe	**Dr. Sandra Grande, Barbara Foitzik** Tel. 06221-402073, E-Mail: nbh.heidelberg-nord@kbz.ekiba.de Mühlingstraße 22, 69121 Heidelberg Öffnungszeiten: Dienstag 17–18 Uhr, Donnerstag 9–11 Uhr
Ambulanter Hospizdienst	**Ruth Rost und Lidia Mazzaro**, Tel.: 06221-53750
Homepage Friedensgemeinde	www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de
Homepage Jakobus-Johannes	www.johannesgemeinde-hd.de

Konzerte



Sonntag, 29. November 2026, 17 Uhr, Gemeindehaus an der Friedenskirche

Boom Voyage
Von Jazz-Klassikern über Latin und Funk bis Pop
„La Boom“ - die Bigband der Friedensgemeinde

Sonntag, 29. November 2026, 18 Uhr, Johannessaal

JOHANNESLOUNGE
Christmas in Jazz
Jil Pappert, Gesang; Lukas DeRungs, Klavier; Constantin Herzog, Kontrabass; Julius Steyer, Schlagzeug

Samstag, 5. Dezember 2026, 19 Uhr, Johanneskirche

Weihnachtskonzert
Weihnachtskantaten von D. Buxtehude, u. a. In dulci jubilo
Mitwirkende: Min Woo (Orgel), Concerto Camerata (Orchester), Figuralchor
Leitung: Michiya Azumi

Samstag, 12. Dezember 2026, 20 Uhr, Friedenskirche
Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium, Kantaten I – III und VI
Carmen Buchert, Sopran; Franz Vitzthum, Altus; Sebastian Hübner, Tenor; Matthias Horn, Bass
Karlsruher Barockorchester, Kurrende und Kantorei der Friedenskirche
Leitung: Michael Braatz-Tempel

Sonntag, 17. Januar 2027, 18 Uhr, Johannessaal

JOHANNESLOUNGE
Concerto Italiano
Werke von Scarlatti, Scelsi u. a.
Cornelia Winter, Sopran; Reinhold Friedrich, Trompete; Christian von Blohn, Cembalo

Samstag, 30. Januar 2027, 11 Uhr, Friedenskirche

Musik zur Marktzeit
Orchestermusik von Franz Schubert, Samuel Barber u.a.
Junge Kammerphilharmonie Rhein-Neckar
Leitung: Thomas Kalb

Sonntag, 7. Februar 2027, 18 Uhr, Johannessaal

JOHANNESLOUNGE
Den meine Seele liebt
Musik der jüdischen Mystik
Kantor Amnon Seelig (Jüdische Gemeinde Mannheim)



Sonntag, 14. Februar 2027, 19 Uhr, Friedenskirche

„Zwischen Athos und Notre Dame“ - Konzert im Rahmen der Biennale für Neue Musik
Kompositionen von Guillaume de Machaut, Dimitri Terzakis und Martin Grütter
Schola Heidelberg sowie Sänger des Heidelberger Hardchors
Leitung: Ekkehard Windrich

Sonntag, 21. Februar 2027, 17 Uhr, Friedenskirche

Konzert mit dem Windsbacher Knabenchor
A-Cappella-Musik aus unterschiedlichen Epochen
Windsbacher Knabenchor
Orgel: Christoph Bornheimer
Leitung: Ludwig Böhme

Samstag, 27. Februar 2027, 11 Uhr Friedenskirche

Musik zur Marktzeit
Kompositionen und Arrangements für Saxophonquartett von Antonio Vivaldi bis Philip Glass
Anonyme Saxophoniker

Samstag, 6. März 2027, 19 Uhr, Friedenskirche

Klassik in Handschuhsheim
Musik von Ludwig van Beethoven
Trio Adorno

Samstag, 13. März 2027, 11 Uhr, Friedenskirche

Musik zur Marktzeit
Kleine Geistliche Konzerte von Heinrich Schütz – Stabat Mater von Arvo Pärt
Birgit Stöckler, Sopran; Matthias Lucht, Altus; Sebastian Hübner, Tenor
Chiarina-Trio
Leitung: Markus Melchiori

Sonntag, 25. April 2027, 18 Uhr, Johannessaal

JOHANNESLOUNGE
„Trunken dämmert die Seele in mir“
Friedrich Hölderlin - Dichter, Denker, Visionär
Cornelia Winter, Sopran; Matthias Horn, Bariton; Fred Rensch, Klavier
Derwish Seydo, Einführung und Moderation

Chöre



Friedensgemeinde

Montag

19.30 – 20.00 Uhr
Stimmproben/Stimmbildung der Kantorei nach Absprache
20.00 – 22.00 Uhr
Kantorei
Leitung: Mchael Braatz-Tempel
Gemeindehaus an der Friedenskirche

Dienstag

19.45 – 21.45 Uhr
Kirchenchor
Leitung: Sebastian Hübner
Gemeindehaus an der Friedenskirche

Mittwoch

14.00 – 14.45 Uhr
Spatzenchor (Vorschulkinder ab 5 Jahren)
15.00 – 15.45 Uhr
Kleiner Kinderchor (Kinder der 1. und 2. Klasse)
16.00 – 16.45 Uhr
Großer Kinderchor (Kinder der 3. und 4. Klasse)
Leitung der Kinderchöre: Michael Braatz-Tempel
Chorsaal der Friedenskirche
20.00 – 21.30 Uhr
Erwachsene Jungbläser
Chorsaal der Friedenskirche

Donnerstag

16.15 – 17.45 Uhr
Jungbläsergruppen
Leitung: Songhee Kim
Chorsaal der Friedenskirche

Freitag

16.00 – 16.45 Uhr
Kurrende (Jugendliche ab der 5. Klasse)
Leitung: Michael Braatz-Tempel
Chorsaal der Friedenskirche

Auskünfte

Stadtkantor KMD Michael Braatz-Tempel
Tel.: 06221-5993731
Mail: michael.braatz-tempel@kbz.ekiba.de

Big Band „La Boom“

Die Proben finden dienstags um 20 Uhr im Chorsaal an der Friedenskirche statt.
Ansprechpartnerin:
Caro Nelson, bigband@posteo.de

Projektchöre

Die Schola, das 1585 consort, Tonsemble und Ensemble Amaryllis proben projektweise nach Absprache. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Michael Braatz-Tempel, michael.braatz-tempel@kbz.ekiba.de.



19.15 – 20.00 Uhr
Jungbläserchor

20.00 – 22.00 Uhr
Posaunenchor
Leitung: Harald Schneider
Gemeindehaus an der Friedenskirche

Jakobus-Johannes-Gemeinde

Dienstag

15.15 – 15.45 Uhr
Kinder ab drei Jahren singen in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern.
Leitung: Michael Braatz-Tempel

19.30 – 21.30 Uhr
JohannesChor
Leitung: Konstantin Wegner
Johanneshaus

Mittwoch

19.30 – 21.30 Uhr
Figuralchor
Leitung: Prof. Michiya Azumi
Johanneshaus

Freitag

19.45 – 22 Uhr
Chorus Vocalissimo
Leitung: Klaus Petzel
Johanneshaus

Sie möchten die Kirchenmusik in den Gemeinden unterm Heiligenberg fördern?

Wir freuen uns über eine Spende. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Friedensgemeinde
Förderkreis für Kirchenmusik:
Evangelische Kirche in HD
IBAN DE79 6729 1700 0023 7404 19
Volksbank Heidelberg-Neckartal eG

Jakobus-Johannes-Gemeinde
Verein zur Förderung der Musik an der Johanneskirche Neuenheim e. V., Gebhard von Salmuth
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE78 6725 0020 0001 0168 14
Volksbank Heidelberg-Neckartal
IBAN: DE02 6729 0000 0149 6404 10

Gottesdienste

Sonntag, 29. November
1. Advent
10 Uhr J
Familiengottesdienst
Pfarrerin Kim Thiem
Kindergarten Neuenheim
Anschließend adventliches Verweilen im Johanneshaus.
10.30 Uhr F
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Veronika Kurlberg

Freitag, 4. Dezember
14.30 Uhr F
Gottesdienst für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

Sonntag, 6. Dezember
2. Advent
10.30 F
Tauffest für Konfirmandinnen, Konfirmanden und Erwachsene
Pfarrerin Veronika Kurlberg
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff
17 Uhr J
Gottesdienst zum Nikolaustag
Pfarrerin Kim Thiem

Sonntag, 13. Dezember
3. Advent
10 Uhr J
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff
10.30 F
Gottesdienst
Pfarrerin Kim Thiem

Sonntag, 20. Dezember
4. Advent
17.00 F
Adventsliedersingen mit dem Posaunenchor
(Siehe S. 33)
18.30 J
Abendgottesdienst mit dem Chor Vocalissimo
Pfarrerin Veronika Kurlberg

Dienstag, 22. Dezember
19 Uhr J
Nine Lessons and Carols
Gottesdienst in englischer Sprache
Dekan Dr. Christof Ellisiepen
Chorus Vocalissimo Heidelberg
Bezirksbläserchor der Posaunenchöre Heidelberg

Donnerstag, 24. Dezember
Heiligabend
11 Uhr J
Kleinkindgottesdienst
Pfarrerin Kim Thiem
15.30 J
Krippenspiel
Pfarrerin Kim Thiem
15.30 F
Krippenspiel
Pfarrerin Veronika Kurlberg
17.30 Uhr F
Christvesper
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff
17.30 Uhr J
Christvesper
Pfarrerin Kim Thiem
23.30 Uhr F
Christmette
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff
24 Uhr J
Christmette für junge Menschen
Tom Seltmann

Freitag, 25. Dezember
1. Christtag
17.30 Uhr F
Gemeinsamer Singegottesdienst im Heidelberger Norden
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff



Samstag, 26. Dezember

2. Christtag

17.30 Uhr J

Weihnachtsgeschichten und Weihnachtslieder bei Kerzenschein im Heidelberger Norden

Pfarrer Bruno Ringewaldt

Freitag, 1. Januar 2027

Neujahr

18 Uhr F

Gemeinsamer Gottesdienst mit anschließendem Sektempfang im Gemeindehaus

Pfarrerin Veronika Kurlberg

Sonntag, 3. Januar

2. Sonntag nach dem Christfest

10 Uhr J

Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl im Heidelberger Norden

Pfarrer i. R. Reinhard Mentz

Donnestag, 31. Dezember

Altjahresabend

17 Uhr J

Wort und Musik

Pfarrerin Kim Thiem

17.30 Uhr F

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Veronika Kurlberg

Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte

Schröderstr. 101
Tel: 47 53 43
E-Mail: deaf@ekiba.de

Hinweis

Es können sich kurzfristig Änderungen bei der Planung der Gottesdienste ergeben: Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Angaben auf der Homepage und in den Schaukästen.



Sonntags feiern Kinder

Kindergottesdienst 10.30 Uhr in der Friedensgemeinde

Die Termine können Sie hier

und den Aushängen entnehmen.

Evangelische Friedensgemeinde Handschuhsheim

Gottesdienste

Sonntag, 10. Januar
1. Sonntag nach Epiphanias
10 Uhr J
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

10.30 Uhr F
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Kim Thiem

Sonntag, 17. Januar
2. Sonntag nach Epiphanias
10.30 Uhr F
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff
18.30 Uhr J
Abendgottesdienst mit Neuenheimer Kantaten-kollektiv
Pfarrerin Veronika Kurlberg

Sonntag, 24. Januar
3. Sonntag nach Epiphanias
10 Uhr J
Gottesdienst
Pfarrerin Kim Thiem
10.30 Uhr F
Gottesdienst
Veronika Kurlberg

Mittwoch, 27. Januar
20 Uhr J
Gottesdienst zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

Sonntag, 31. Januar
Letzter Sonntag nach Ephiphanias
10 Uhr J
Gottesdienst
Pfarrerin Kim Thiem
10.30 Uhr F
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

Dienstag, 2. Februar
15 Uhr
Abendmahlsgottesdienst für Seniorinnen und Senioren im Sitzen
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

Sonntag, 7. Februar
Estomihi
10 Uhr J
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff
10.30 Uhr F
Gottesdienst
Pfarrerin Veronika Kurlberg

Sonntag, 14. Februar
Invokavit
10 Uhr J
Gottesdienst
Pfarrerin Christiane Neufang
10.30 Uhr F
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Kim Thiem

Sonntag, 21. Februar
Reminiszere
10.30 Uhr F
Gottesdienst
Pfarrerin Veronika Kurlberg
18.30 Uhr J
Abendgottesdienst
Pfarrerin Kim Thiem

Sonntag, 28. Februar
Okuli
10 Uhr J
Prädikantin Parvin Niroomand
10.30 Uhr F
Gottesdienst
Pfarrer i. R. Reinhard Mentz

Sonntag, 7. März
Lätare
10 Uhr J
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer i. R. Reinhard Mentz



10.30 Uhr F
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

Sonntag, 14. März
Judika
10 Uhr J
Gottesdienst
Pfarrerin Kim Thiem

10.30 Uhr F
Jubelkonfirmation mit Abendmahl
Pfarrerin Veronika Kurlberg

Sonntag, 21. März
Palmsonntag
10.30 Uhr F
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff
18.30 Uhr J
Abendgottesdienst
Pfarrerin Kim Thiem

Gottesdienste in den Alten- und Pflegeheimen

Haus Philippus:
mittwochs, 16 Uhr

Katharina-Labouré-Haus:
Jeden 2. Montag im Monat, 15 Uhr

Hinweis
Es können sich kurzfristig Änderungen bei der Planung der Gottesdienste ergeben: Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Angaben auf der Homepage und in den Schaukästen.



Kindergottesdienst in Jakobus-Johannes

Die aktuellen Termine finden Sie hier:

Termine

Aktiv im Kirchgarten
Samstags, 11 Uhr
Gemeindehausvorplatz F
6.3. (Rosen schneiden)

Boulen und Plaudern
Samstags, 15 Uhr
Boule-Anlage am
Hans-Thoma-Platz
5.12., 23.1., 20.2., 20.3.

Café Oase
Dienstags oder Freitags,
14.30 Uhr
Gemeindehaus F
Dienstags:
12.1., 9.2., 9.3.
Freitags:
4.12., 8.1., 5.2., 5.3.
Am 4.12.2027 wird um 14.30 Uhr ein Adventsgottesdienst für beide Gruppen gefeiert.

Das Café Oase richtet sich an Menschen mit Demenz und deren Angehörige.

Ansprechpartnerin:
Esther Süs, Tel.: 417663

Evangelisches Forum Handschuhsheim
Sonntag, 13.12. 14.30 Uhr:
Gemeindehaus F
Adventsfeier
Mittwoch, 3.2., 20 Uhr:
Gemeindehaus F
„Was tun, wenn's ernst wird? - Katastrophenschutz und Vorsorge für zu Hause"
Sonntag, 7.3., 14.30 Uhr
Gemeindehaus F
Jahreshauptversammlung

Ansprechpartnerin:
Tabea Dürr, Tel.: 5869942
E-Mail: evFH@gmx.de

Evangelisches Forum im Johanneshaus
Donnerstags, 19 Uhr
Johanneshaus
18.2., 25.2., 4.3

Familiensingen
Sonntags, monatlich
Gemeindehaus F
24.1., 14.3., 18.4.

Bitte eine Decke mitbringen.

Hatha-Yoga
Mittwochs, 12 Uhr
Gemeindehaus F oben
9.12., 13.1., 10.2., 10.3.
Ansprechpartnerin:
Rebecca Holmes: becx@live.de
Bitte Yogamatte, 2 Yoga Blöcke, Yoga Gurt und eine dünne Decke mitbringen. Anmeldung erwünscht.

Häkel- und Stricktreff
Montags, 19 Uhr
Gemeindehaus oben F
14-tägig

Ansprechpartnerin:
Bianca Appel, Tel.: 3543317

Israeli dance
Montags, 20 Uhr
Ort nach Absprache
Von Kindertanz bis Hip-Hop, Kreistänze, Line Dances, Paartänze

Ansprechpartnerin:
Friederike Münzing,
Tel.: 06322-9486722

Jugendtreff
Freitags, 18 Uhr
Jugendraum F

Ansprechpartner:
Jakob Saupe, Tel.: 3543317
jakob.saupe@kbz.ekiba.de

Krabbelgruppe
Dienstags, 9.30 Uhr
Gemeindehaus F
Mütter und Väter treffen sich zu Austausch und Spiel.

Ansprechpartnerin:
Dagmar Imhof,
d.imhof@posteo.de

Literaturkreis „Leselust"
Donnerstags, 20 Uhr
Gemeindehaus F

18.12. (Freitag)
WINTER-WEIHNACHTSSPECIAL
Gloria-Filmkunsttheater
14.1.
Michael Bergmann,
Mameleben
18.2.
Susann Pásztor,
Von hier aus weiter
18.3.
Anna Katharina Hahn,
Der Chor

Ansprechpartnerin:
Miriam Schwörer, Tel.: 3543317

Zirkus
Circus Casa Nova
Montags,
15 bis 16.30 Uhr
Johanneshaus
Für Kinder ab der 1. Klasse

Zirkus Prisma
Donnerstags
Gemeindehaus F

Erste Gruppe:
14.30 bis 15.30 Uhr
Zweite Gruppe:
15.45 bis 17.15 Uhr

Dritte Gruppe:
17.30 bis 19.00 Uhr
19 bis 20 Uhr: freies Training
Ansprechpartner:
Peter Böhme,
info@kinderzirkus-heidelberg.de

Nähtreffen

Samstags ab 9 Uhr
Gemeindehaus F
28.11., 19.12., 9.1., 27.2., 13.3.
Der Nähkreis richtet sich an Näherfahrene. Pro Termin fallen 10 Euro an.
Ansprechpartnerin:
Annette Krone-Ball,
Tel.: 8935127
Mail: annette@naeh-hd.de

Rikscha der Gemeinde

Die Rikscha ist ein gemeinnütziges Projekt der Friedensgemeinde. Die Fahrten sind kostenlos.
Rikscha-Team: 0152-34716539

Schreibwerkstatt

Dienstags, 18.30 Uhr
Gemeindehaus oben F
1.12., 12.1., 2.2., 2.3.
Ansprechpartnerin:
Angelika Lauterbach,
Tel.: 180700

Senioren- u. Frauenkreis

Dienstags, 15 Uhr
Gemeindehaus F
1.12., 5.1., 2.2., 2.3., 6.4.
Ansprechpartnerin:
Esther Süs, Tel.: 3543317

Tanzkreis

Montags oder Freitags, 15 Uhr
Gemeindehaus F
30.11., 7.12., 14.12., 18.12., 11.1., 22.1., 8.2., 12.2., 22.2., 26.2.,12.3., 15.3., 19.3., 22.3.
Chorsaal F
18.1., 25.1., 1.2., 15.2., 8.3.
Ansprechpartnerin:
Andrea Krohne, Tel.: 162032

Taufen und Trauungen

Anmeldeformulare auf www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de

Teppichcurling indoor

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr
Gemeindehaus F

Vesper zum Wochenausklang

Freitags, 18.50 Uhr
Friedenskirche
„Aufrichten, Kräftigen, Stärken, Gründen“

Waldtreff

Die Angebote des Waldtreffs für den Winter 2026/ 2027 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Informieren Sie sich unter www.waldtreff-handschuhsheim.de

Handschuhsheimer Tafel

Lebensmittelausgabe für Menschen mit geringem Einkommen.

Montags, 10.30 Uhr, Rotes Kreuz Obere Kirchgasse 5

Freitags, 10.30 Uhr, Ecke Fritz-Frey-Straße/ Im Weiher

Spendenkonten

Für die Friedensgemeinde:
Evangelische Kirche in Heidelberg
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE90 6725 0020 0000 5004 61

Für die Jakobus-Johannes-Gemeinde
Evangelische Kirche in Heidelberg
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE02 6725 0020 0001 0085 79

Diakonieverein H’heim e.V.
Volksbank Kurpfalz
H & G Bank
IBAN: DE92 6709 2300 0033 3412 29

Diakonieverein Neuenheim
Mitgliedsbeiträge und Spenden
Deutsche Bank
IBAN: DE94 6727 0024 0013 3942 00

Für die Nachbarschaftshilfe:
Evangelische Kirche in Heidelberg
Volksbank Kurpfalz H & G Bank
IBAN: DE47 6709 2300 0033 3518 36

Mitteilungen

Sternsingen im Januar – Königinnen und Könige willkommen

Vom 4. bis 6. Januar 2027 sind in Handschuhsheim und Neuenheim wieder die Sternsinger unterwegs, diesmal unter dem Motto „Gutes Essen, starke Kinder“ zur Unterstützung von Projekten für gesunde Ernährung weltweit.
Wir freuen uns über alle Kinder, die dabei sein wollen, und über die Mitwirkung Erwachsener als Begleitung der Sternsingergruppen oder als Hilfe in der Küche. Wir bitten um Kontaktaufnahme unter: sternsinger.hd-nord@web.de
Herzliche Einladung an Kinder und Jugendliche
zu einem der beiden Vortreffen:
Mittwoch, 2.12., 16.30 Uhr oder Samstag, 5.12., 10 Uhr im Gemeindehaus St. Raphael (Keplerstraße 66a, Neuenheim)
zu einer der beiden Gewandproben:
Mittwoch, 9.12., 16.30-18.30 Uhr oder Montag, 21.12., 13.30-15.30 Uhr im Vitushaus (Pfarrgasse, Ecke Steubenstraße, Handschuhsheim).

Tanznacht

Es wird wieder getanzt im Heidelberger Norden. Am Samstag, 30. Januar 2027, 20 Uhr, lädt die Friedensgemeinde zur Tanznacht ins Gemeindehaus ein. Paare und Singles, Jung und Alt - alle Tanzfreudigen sind herzlich willkommen. Altbewährt legt DJ Pfarrer Vincenzo Petracca Hits aus den 90er Jahren auf und erfüllt Musikwünsche.

Gemeindeversammlungen in Neuenheim und Handschuhsheim

Einmal im Jahr informieren die Ältestenkreise in einer Gemeindeversammlung über ihre Arbeit. Im kommenden Januar sind unsere Ältestenkreise der Jakobus-Johannes-Gemeinde und der Friedensgemeinde je ein Jahr im Amt. Sie haben sich in den vergangenen Monaten mit vielen Themen beschäftigt: Pfarrerinwahl, Orgelprojekt, Strategieprozess und die Entwicklung der Johanneskirche.
Wir laden herzlich ein zur Gemeindeversammlungder Friedensgemeinde am **Sonntag, den 17. Januar 2027 um 11:45 Uhr in der Friedenskirche.**
Ebenso zur Gemeindeversammlung der **Jakobus-Johannes-Gemeinde am Sonntag, den 24. Januar 2027 um 11:15 Uhr im Johanneshaus.**
Auf beiden Gemeindeversammlungen wird neben dem Bericht aus dem jeweiligen Ältestenkreis auch die Wahl des/der Vorsitzenden auf der Tagesordnung stehen.
Die Tagesordnungen werden per Aushang Anfang Januar bekannt gegeben.

Weltgebetstag

Am Freitag, den 5. März 2027, findet unter dem Titel „Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ der Weltgebetstag statt: Wir feiern um 19 Uhr in der Friedenskirche und um 19.30 Uhr in der St. Raphael-Kirche Gottesdienst. Anschließend gibt es die Möglichkeit bei einem gemütlichen Beisammensein für Austausch und Gespräch.
Dieses Jahr steht kein Gastland im Mittelpunkt, sondern die Geschichte und Gemeinschaft der Weltgebetstags-Bewegung selbst.

Newsletter im Norden Heidelbergs

Wenn Sie aktuell informiert werden möchten, abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de

Wer macht was?

Neue Aufgabenverteilung im Pfarrteam

Mit dem Start von Pfarrerin Kim Dilay Thiem am 1. September hat sich das Pfarrteam intensiv mit der Aufgabenverteilung untereinander beschäftigt.
Da alle drei Pfarrstellen im Heidelberger Norden per Stadtkirchenratsbeschluss auf Neuenheim und Handschuhsheim bezogen sind, werden grundsätzlich alle Aufgaben für die beiden Pfarrgemeinden gemeinsam wahrgenommen.
Das gilt insbesondere auch für Taufen, Bestattungen und Hochzeiten. Ein interner Dienstplan regelt die jeweilige Zuständigkeit. Persönliche Präferenzen von Gemeindegliedern werden, wenn immer es möglich ist, berücksichtigt. Auch die Gottesdienste in der Johanneskirche und der Friedenskirche werden wie bisher unter den Pfarrer:innen aufgeteilt.
Die meisten Aufgaben sind nach Handlungsfeldern zugeteilt:
Pfarrerin Thiem ist künftig zuständig für die religionspädagogische Begleitung der drei evangelischen Kindergärten, für die Entwicklung und Gestaltung von Angeboten für Kinder und Familien. Außerdem vertritt sie das Pfarrteam im Arbeitskreis für die Entwicklung der Johanneskirche sowie als stimmberechtigtes Mitglied im Ältestenkreis der Jakobus-Johannes-Gemeinde.
Pfarrerin Kurlberg, derzeit mit 60% ihres Deputats in Neuenheim und Handschuhsheim eingesetzt, übernimmt den Arbeitsbereich „Junge Erwachsene“ und verantwortet die Konfirmanden- und Jugendarbeit mit.
Pfarrer Garleff übernimmt weiterhin die Geschäftsführung der beiden Pfarrgemeinden, die Konfirmandenarbeit sowie die Begleitung der Seniorenarbeit „Mitwirken und dabei bleiben“. Ebenso ist er im Bereich der Erwachsenenbildung zuständig für das Evangelische Forum im Johanneshaus.
Kantor Michael Braatz-Tempel hat die Geschäftsführung und Koordination der Kirchenmusik für beide Pfarrgemeinden.

Hinsichtlich der Vernetzung in die Stadtteile und zu Kooperationspartnern wirkt das Pfarrteam grundsätzlich zusammen, wobei Pfarrerin Thiem sich schwerpunktmäßig um die Beziehungen in Neuenheim kümmert. Gleichwohl vertreten alle Mitglieder des Pfarrteams diese in beiden Stadtteilen nach außen.

Gunnar Garleff



Herzlich willkommen!

Pfarrerin Kim Thiem feierlich und fröhlich in ihr Amt eingeführt

Am Sonntag, 11. Oktober 2026, wurde Pfarrerin Kim Thiem durch Dekan Dr. Christof Ellsiepen und Schuldekanin Dr. Beate Grossklaus im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der Johanneskirche Neuenheim in ihren Dienst eingeführt und für ihre Aufgaben gesegnet.

Für einige Lacher beim anschließenden Sektempfang im Johanneshaus, der gemeinsam von den Ältestenkreisen der Jakobus-Johannes-Gemeinde und der Friedensgemeinde vorbereitet wurde, sorgte die Dienstgruppe im Heidelberger Norden mit einem amüsanten Sketch. Darin imitierten die Mitglieder des Pfarrteams das wöchentliche Dienstgespräch.

Doro Spahn-Lanziner









Neue Erfahrungen machen

Freiwilliges Soziales Jahr in der Friedensgemeinde



Ich heiße Johannes Göggelmann und bin 18 Jahre alt. Im Juli dieses Jahres habe ich mein Abitur abgeschlossen und möchte im Anschluss daran ein FSJ machen, um in dieser Zeit neue Erfahrungen machen zu können und dabei eine neue Perspektive außerhalb des Lernalltags in der Schule/Uni zu eröffnen.
In den ersten, sehr abwechslungsreichen Wochen des FSJs habe ich bereits viele nette Begegnungen gehabt und viele Erfahrungen sammeln können. Im Team wurde ich selbstverständlich integriert und es wurde mir viel Vertrauen geschenkt, was meinen Einstieg sehr erleichtert hat! Besonders die Zusammenarbeit mit Jakob, dem anderen FSJler (sein Vorstellungstext ist im vorigen Gemeindebrief), bereichert meinen Arbeitsalltag sehr.
Meine Hoffnungen wurden bisher in Gänze erfüllt: Ich habe eine vielseitige Einsatzstelle mit Einsätzen in der der Kinder- und Jugendarbeit (Waldtreff, Jugendtreff und Konfirmandenunterricht), der Nachbarschaftshilfe, dem Seniorencafe und Café Oase, im Pfarramt, bei Events und in der Gemeindearbeit. Bei einem so breiten Aufgabenspektrum wird es bestimmt auch in Zukunft noch viel Neues zu lernen und entdecken geben und ganz sicher nicht langweilig werden.
Außerhalb meines FSJs bin ich im Triathlon aktiv und genieße beim Training die wunderbare Natur der Neckar-Odenwald-Region. Zudem singe ich neuerdings in der Kantorei.
Ich freue mich auf ein interessantes, ereignisreiches und einprägsames Jahr und viele nette Begegnungen.

Johannes Göggelmann



„Frühstück im Winter“

Unterstützung Bedürftiger im Heidelberger Norden

Das Frühstück für Bedürftige findet vom 23. November bis 29. November 2026 im Johanneshaus der Jakobus-Johannes-Gemeinde und vom 15. Februar bis 21. Februar 2027 im Gemeindehaus der Friedensgemeinde statt.

Seit vielen Jahren richten die Gemeinden im Heidelberger Norden das „Frühstück im Winter“ aus und unterstützen damit Menschen, die in materieller Not leben. Oft ist das Frühstück die einzige vollwertige Mahlzeit am Tag, die diese Menschen bekommen, oft sind Gespräche, die sich ergeben, die einzigen für den ganzen Tag.
Die Organisatorinnen Bärbel Rocholl und Elke Oestreicher-Krebs bitten wegen stark gestiegener Preise vor allem um Geldspenden, die auf folgende Konten überwiesen werden können:

Friedensgemeinde
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE90 6725 0020 0000 5004 61

Jakobus- u. Johannes-Gemeinde
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE02 6725 0020 0001 0085 79

Für die Jakobus-Johannes-Gemeinde werden auch Kuchenspenden entgegengenommen.

Hier wenden Sie sich bitte an:
Elke Oestreicher-Krebs:
elke.oestreicher@web.de
Wolfgang Bürger:
wolfgangbuerger@t-online.de
Manfred Moos:
manfred@moosnet.de

Wie dankbar die Menschen für jede Unterstützung sind, erfahren die teils langjährigen Helferinnen und Helfer jedes Jahr wieder. Eine wertvolle Erfahrung für alle, die mitmachen. An dieser Stelle möchten wir allen Helferinnen und Helfern für ihre Engagement danken. Ohne sie wäre das „Frühstück im Winter“ nicht durchführbar.
Auch in diesem Jahr sind Helferinnen und Helfer zur Vorbereitung des Frühstücks herzlich willkommen.
Wenn Sie mithelfen möchten, wenden Sie sich gern an das zentrale Pfarramt, Tel.: 06221-6732561.

Doro Spahn-Lanziner



Advent und Weihnachten

Gemeinsam feiern im Heidelberger Norden

Macht hoch die Tür!

Der Advent ist eine Zeit der laufenden Besinnlichkeit, Festvorbereitungen, Geschenkebummel, Betriebsfeier und Jahresabschlussstress.
Und doch: Der Advent ist auch eine Unterbrechung des Gewohnten. Eine sinnliche Erfahrung mit duftenden Plätzchen aus der heimischen Backstube, Kerzenglanz und hier und da ein Klang voller Musik, erwartungsvoll und hoffnungsfroh. Als evangelische Kirche wollen wir das Laufen unterbrechen für adventliche Oasenmomente.
Ob im Adventslabyrinth oder im lebendigen Adventskalender, bei Lichtermeeren in Parks, auf dem Spielplatz oder in einem festlichen Konzert.
Jeder adventliche Moment weist über sich hinaus, lässt staunen und hoffen auf den, der da kommt.

Geht, die gute Zeit ist nah

In der Woche vom 30.11. bis 6.12.2026 verwandelt sich die Friedenskirche wieder in das Adventslabyrinth.
Die Kirche lädt ein zu Stille und Meditation. Sie ist in dieser Zeit bis in die Abendstunden von 9 bis 22 Uhr für die persönliche Einkehr geöffnet.

Hört, die gute Zeit ist nah

Sonntag, 29. November 2026, 18 Uhr
Johanneshaus
JOHANNESLOUNGE
Christmas in Jazz
Jil Pappert, Gesang; Lukas DeRungs, Klavier; Constantin Herzog, Kontrabass; Julius Steyer, Schlagzeug

Samstag, 5. Dezember 2026, 19 Uhr
Johanneskirche
Weihnachtskantaten von D. Buxtehude, u. a. In dulci jubilo
Min Woo (Orgel), Concerto Camerata (Orchester), Figuralchor
Leitung: Michiya Azumi



Mittwoch, 9. Dezember 2026,
18 Uhr und 20 Uhr
Friedenskirche
Adventskonzert der St. Raphael-Schule

Donnerstag, 10. Dezember 2026, 19 Uhr
Friedenskirche
Adventskonzert des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums

Samstag, 12. Dezember 2026, 20 Uhr
Friedenskirche
Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium, Kantaten I – III und VI
Carmen Buchert, Sopran; Franz Vitzthum, Altus; Sebastian Hübner, Tenor; Matthias Horn, Bass
Karlsruher Barockorchester
Kurrende und Kantorei der Friedenskirche
Leitung: Michael Braatz-Tempel

Sonntag, 20. Dezember 2026, 17 Uhr
Friedenskirche
Adventsliedersingen mit dem Posaunenchor Handschuhsheim
Festliche Musik für viele Stimmen, Blechblasinstrumente und Orgel
Posaunenchor Handschuhsheim;
Leitung: Harald Schneider
Orgel: Michael Braatz-Tempel
Wort: Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

Seht, die gute Zeit ist nah

Weihnachtsgottesdienste der Schulen

Mittwoch, 16. Dezember 2026

8.30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst der Mönchhofschule, Johanneskirche

Freitag, 18. Dezember 2026

8 Uhr: Weihnachtsgottesdienst der Tiefburgschule, Friedenskirche

10.30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst der Heiligenbergschule, Friedenskirche

11.20 Uhr: Weihnachtsgottesdienst des St.-Raphael-Gymnasiums, Friedenskirche



Lichtermeer

Jeweils freitags um 17 Uhr laden wir an besonderen Orten im Heidelberger Norden zu einem Adventsliedersingen im Lichtermeer ein:

04.12.: Spielplatz am Kastellweg
08.12.: Nachbarschaftshilfe Handschuhsheim/ Neuenheim, Mühlingstr. 22 (hier: Dienstag, 18.30 Uhr)
11.12.: Marktplatz Neuenheim mit Zirkus
18.12.: Grahampark mit dem Posaunenchor Handschuhsheim

Lebendiger Adventskalender

Eine lange und gute Tradition hat der Lebendige Adventskalender, der seit einem Jahr gemeinschaftlich im Heidelberger Norden gefeiert wird.
Ansprechpartnerin ist Isabel Kristen aus der Jakobus-Johannesgemeinde.
Wer sich beteiligen möchte, wendet sich bitte an Isabel Kristen unter E-Mail: kristen.isabel@gmail.com oder Wiebke Pleger, w.pleger@posteo.de
Die einzelnen Orte finden Sie hier:

Die Termine der „Lichtermeere“ (außer Dienstag, 8.12.) finden auch in diesem Jahr wieder im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders statt.

Doro Spahn-Lanziner

TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Rhein-Neckar

Zuhören - stärken - bewegen

Die TelefonSeelsorge Rhein-Neckar sucht Unterstützung

Sie möchten sich persönlich weiterentwickeln und zugleich ein Ehrenamt übernehmen und etwas bewirken? Dann könnte die Ausbildung bei der ökumenischen TelefonSeelsorge Rhein-Neckar e. V. genau das Richtige für Sie sein.

In der sorgfältigen Ausbildung lernen Sie, Menschen in schwierigen Lebenssituationen aufmerksam, wertschätzend und vorurteilsfrei zu begleiten - am Telefon sowie perspektivisch auch per Chat und Mail. Dabei entwickeln Sie wichtige Fähigkeiten weiter: aktives Zuhören, einfühlsame Kommunikation, Selbstreflexion und einen bewussten Umgang mit Nähe und Grenzen. Das Gelernte bereichert nicht nur Ihre ehrenamtliche Tätigkeit, sondern häufig auch Ihr persönliches und berufliches Leben.

Als Teil eines engagierten Teams schenken Sie Menschen etwas besonders Wertvolles: Zeit, Aufmerksamkeit und das Gefühl, nicht allein zu sein. Sie leisten damit einen konkreten Beitrag für mehr Menschlichkeit, Mitgefühl und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Regelmäßige Weiterbildungen und Supervisionen begleiten und stärken Sie auch nach der Ausbildung.

Die ökumenische TelefonSeelsorge Rhein-Neckar e.V. ist seit 1961 vertraulich, kostenlos und anonym für Menschen in seelischer Not da. Rund 160 Ehrenamtliche führen jedes Jahr etwa 20.000 Gespräche aus der Pfalz, Ba-Wü und Hessen, schreiben ca. 2200 Mails und ca. 600 Chats. Getragen wird die Einrichtung von einem Verein, die Evangelische und die Katholischen Kirche sind die Hauptgeldgeber. Die Telefonseelsorge ist offen für alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung.

Werden Sie Teil dieses besonderen Ehrenamts: Wachsen Sie an einer verantwortungsvollen Aufgabe und schenken Sie Menschen ein offenes Ohr.

Pfarrerin Annemarie Czetsch-Lawrenz

Informationsveranstaltungen

Montag, 11.01.2027, 18 Uhr
Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara,
EG-Pavillon B5, 19 68159 Mannheim

Montag, 18.01.2027, 18 Uhr
Bildungszentrum Heidelberg
Merianstraße 1
69117 Heidelberg

Dienstag, 16.02.2027, 17.30 Uhr
online unter: info@telefonseelsorge-rhein-neckar.de

Mit der Bitte um telefonische Anmeldung:
Telefon: Sekretariat: 0621/71898850
oder per Mail:info@telefonseelsorge-rhein-neckar.de

Brot für die Welt

Kraft zum Leben schöpfen

68. Aktion von „Brot für die Welt“

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot.
Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.
Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen.
Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen die Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.
In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Menschen in Ländern des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen. Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens.


Bild: Tika Maya Pulami aus Nepa

Über vielfältige, regional angepasste Ansätze entwickeln Partnerinnen und Partner Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie die Partnerorganisationen beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Ihre OKR Sabine Jung
Vorstandsvorsitzende Diakonie Baden

„Brot für die Welt“
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

Gemüse, Obst und Hausgemachtes

GEMÜSEBAU SCHLICKSUPP

Auch im Winter viele Produkte aus eigenem Anbau!

Verschiedene Salate, Kohlrabi, Kopfkohl, Grünkohl, Rosenkohl, Spinat, Ruccola usw.
Außerdem selbst gemachte Marmelade und viel Hausgemachtes aus Gemüse

Hofladen

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8.00 Uhr – 19.00 Uhr
Samstag: 8.00 Uhr – 13.00 Uhr
und auf dem Handschuhsheimer Wochenmarkt

Wiesenweg 35, HD-Handschuhsheim, Tel: 06221/419781

Ehrenamt gesucht?

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren und einen Vormittag die Woche Zeit?
Die Lila Damen und Herren der Medizinischen Klinik in Heidelberg freuen sich auf neue Kollegen und Kolleginnen.
Neben einer abwechslungsreichen und sehr gewertschätzten Tätigkeit bieten wir Fortbildungen und zahlreiche gemeinsame Aktivitäten mit den Kollegen und Kolleginnen aus den anderen Kliniken.

Bei Interesse informieren Sie sich vorab unter
https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/organisation/zentrale-einrichtungen/lila-damen-und-herren
oder gerne unter
01522 677 3979

Wir freuen uns auf Sie !



Meisterbetrieb seit über 75 Jahren

EHRHARD

SANITÄR - GASHEIZUNGEN - BADSANIERUNG

- Sanitär-, Heiztechnik
- Reparatur- Service (Kundendienst)
- Fachbetrieb für barrierefreie Bäder
- Ausstellung/Verkauf
- Reinigung von Abflussleitungen
- kreative Badrenovierungen/ 3D-Planung
- Gas-, Etagenheizungen
- Wärmepumpen

Wilhelm Ehrhard GmbH
Dossenheimer Landstr. 51
69121 HD-Handschuhsheim
www.ehrhard-hd.de

Telefon 06221 401071
Telefax 06221 402098
E-Mail: info@ehrhard-hd.de

Gärtnerei Lenz

Gewann Fischpfad 4, HD-Handschuhsheim
Tel. 06221 402847
www.gärtnerei-lenz.de

Nachbarschafts-Hilfe im Alltag

Unterstützung im Haushalt • Einkauf
Begleitung • Besuche • Betreuung
Entlastung pflegender Angehöriger

Trägerin: **Evangelische Kirche in Heidelberg**



GEORG KLORMANN

- Barrierefreie Maßnahmen nach DIN 18040
- Fliesenverlegung
- Parkettböden verlegen und schleifen
- Wasserschadenbehebung
- Trockenbau und vieles mehr

Georg Klormann GmbH
Renovierung & Sanierung
Im Weiher 16
Telefon 06221-452545
www.georg-klormann.de



Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro,
Tel.: 06221-6732561



Herausgeberin:	Ev. Friedensgemeinde Handschuhsheim, Jakobus-Johannes-Gemeinde Neuenheim Pfarrer Dr. Gunnar Garleff (V. i. S. d. P.)
Gestaltung:	Denise Reuter
Redaktionsleitung und Layout:	Dorothea Spahn-Lanziner
Redaktionsteam:	Pfarrer Dr. Gunnar Garleff, Angelika Krysmanski, Dr. Lothar Bauerochse, Christiane Lampel- Meyer, Annika Unger, Dorothea Spahn-Lanziner
Druck:	CITY-DRUCK HEIDELBERG
Auflage:	3800 Exemplare
Bild- und Textnachweis:	S. 5: Holger Hitzelberger, S. 13: Fabian Bergwitz, S. 17: Birgit Eppinger, S. 28/29: Doro Spahn-Lan ziner, Armin Klein, S. 32: Wiebke Pleger, S. 33: Doro Spahn-Lanziner, S. 34: Wiebke Pleger, S. 37: iPicture, Rückseite: Wiebke Pleger
pixabay.com:	S. 12, S. 23
pexels.de:	S. 19
unsplash.de:	Titelbild: Kostiantyn LiS.7: Vitaly Gariev, S. 9: LouisReuaudineau
fundus.Media/ekd.de:	S. 11: Immanuel Malcharzyk, S. 14: Eberhard Deis, S. 21: Peter Bernecker
Gemeindebrief 255:	15. März 2027